

**Beschlussvorlage der Verwaltung
Nachtragsvorlage**

Diese Vorlage

- ersetzt die Ursprungsvorlage.
 ergänzt die Ursprungsvorlage.

Gremium	Sitzung am	Beratung
Jugendhilfeausschuss	10.02.2010	öffentlich
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	09.03.2010	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Spielflächenbedarfsermittlung Bielefeld

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Bezirksvertretung Heepen, 04.07.2002, TOP 13, Drs.-Nr. 5690; 20.08.2009, TOP 12, Drs.-Nr. 7136/2004-2009
 Bezirksvertretung Mitte, 03.04.2003, TOP 9, Drs.-Nr. 2004/7018; 20.08.2009, TOP 10, Drs.-Nr. 7136/2004-2009
 Bezirksvertretung Senne, 08.07.2004, TOP 11, Bericht der Verwaltung; 17.09.2009, TOP 6, Drs.-Nr. 7136/2004-2009
 Bezirksvertretung Brackwede, 13.01.2005, TOP 6, Bericht der Verwaltung; 24.09.2009, TOP 6, Drs.-Nr. 7136/2004-2009
 Bezirksvertretung Gadderbaum, 11.05.2005, TOP 6, Bericht der Verwaltung; 27.08.2009, TOP 11, Drs.-Nr. 7136/2004-2009; 24.09.2009, TOP 6, Drs.-Nr. 7136/2004-2009
 Bezirksvertretung Sennestadt, 01.09.2005, TOP 7, Drs.-Nr. 2009/1375; 20.08.2009, TOP 7, Drs.-Nr. 7136/2004-2009
 Bezirksvertretung Stieghorst, 01.09.2005, TOP 9, Drs.-Nr. 2009/1373; 27.08.2009, TOP 10, Drs.-Nr. 7136/2004-2009
 Bezirksvertretung Dornberg, 10.08.2006, TOP 13, Bericht der Verwaltung; 17.09.2009, TOP 8, Drs.-Nr. 7136/2004-2009
 Bezirksvertretung Jöllenbeck, 20.08.2009, TOP 9, Drs.-Nr. 7136/2004-2009
 Bezirksvertretung Schildesche, 27.08.2009, TOP 9, Drs.-Nr. 7136/2004-2009
 Jugendhilfeausschuss, 01.04.2009, TOP 5, Drs.-Nr. 6496/2004-2009
 Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss, 05.05.2009, TOP 6 Drs.-Nr. 6496/2004-2009

Beschlussvorschlag:

1. Die Spielflächenbedarfsermittlung Bielefeld wird zur Kenntnis genommen.
2. Der jeweils aktuelle Spielflächenbedarf ist Grundlage für Entscheidungen im Rahmen von Planungs- und Genehmigungsverfahren. Dieser Bedarf ist Steuerungsinstrument zur Entwicklung einer bedarfsgerechten Spielflächenversorgung in den Stadtbezirken und für die Verwendung der Finanzmittel für den Neubau und die Unterhaltung von Spielflächen durch den Umweltbetrieb. Hierbei sind die unterschiedlichen Handlungsschwerpunkte in den Stadtbezirken zu berücksichtigen.
3. Auf der Grundlage der ermittelten Handlungsschwerpunkte sind von der Verwaltung Vorschläge für konkrete Maßnahmen in den jeweiligen Stadtbezirken zu erarbeiten. Diese werden den Bezirksvertretungen zur Beratung vorgelegt.

Begründung:

1. Ergebnisse der Beratung in den Bezirksvertretungen

Am 01.04.2009 wurde die Beschlussvorlage mit der Drucksachen-Nr. 6496/2004-2009 „Spielflächenbedarfsermittlung Bielefeld“ in erster Lesung im Jugendhilfeausschuss beraten. Dabei wurde angeregt, die Kinder und Jugendlichen im Rahmen des weiteren Vorgehens zur Spielflächenbedarfsermittlung entsprechend zu beteiligen. Der Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss hat in seiner Sitzung am 05.05.2009 die Beschlussvorlage ebenfalls in erster Lesung zur Kenntnis genommen und zur Beratung aufgrund der dort vorhandenen Kompetenzen in die einzelnen Bezirksvertretungen gegeben. Die Beratung in den Bezirksvertretungen erfolgte im August/September 2009.

Die Spielflächenbedarfsermittlung ist eine auf aktuellen Daten fußende Bestandsaufnahme, ergänzt durch eine Bewertung der Ergebnisse. Sie enthält keinen Maßnahmenkatalog. Diese Arbeit ist im nächsten Schritt auf Bezirksebene mit den Vertretungen und Arbeitsgruppen zu leisten. Insofern ist nachvollziehbar, dass die Bezirksvertretungen überwiegend noch keine maßnahmenorientierten Beiträge geliefert haben.

Bei den Beratungen der Bezirksvertretungen stand der Wunsch nach der Erarbeitung von konkreten Handlungsempfehlungen im Mittelpunkt. In den Stadtbezirken mit einem hohen Spielflächenüberschuss soll vor einem möglichen Abbau von Spielgeräten die jeweilige Bezirksvertretung beteiligt werden.

Darüber hinaus war die Anpassung der Aufenthaltsqualität von Spielflächen an die Auswirkungen des demographischen Wandels Thema. In diesem Zusammenhang wurde auch angeregt, die Interessen der 13- bis 18-jährigen Kinder und Jugendlichen im Rahmen der Überlegungen zur Gestaltung und Ausstattung von Spielflächen stärker zu berücksichtigen.

Der Empfehlung, den Teilplan „Spielflächen“ des damaligen Garten-, Forst- und Friedhofamtes von 1978 als Fachbeitrag zum Flächennutzungsplan der Stadt Bielefeld als Grundlage zu nehmen, wurde Rechnung getragen, da der Teilplan „Spielflächen“ durch die vorliegende Spielflächenbedarfsermittlung in seiner Methodik weiterentwickelt bzw. aktualisiert wurde. Da eine Dokumentation und Begründung der Veränderungen im Spielflächenbestand, die sich seit der Erhebung von 1978 ergeben haben nicht Ziel führend ist, wurde eine aktuelle Bestandsaufnahme der Spielflächen durchgeführt und ihre Ausstattung und Qualität bewertet. Diese Informationen wurden mit einer Datenbank der aktuellen Bevölkerungsdaten verknüpft. So wird der aktuelle Spielflächenbedarf abgebildet, der Grundlage für die heutigen Entscheidungen und die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen ist.

Im Ergebnis (s. Anlage) empfehlen acht der zehn Bezirksvertretungen dem Umweltausschuss, den Fachbeitrag „Spielflächenbedarfsermittlung“ als Grundlage für Entscheidungen im Rahmen von Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie bei der Inanspruchnahme von Spielplatzflächen für andere Zwecke zu nutzen. Darauf aufbauend werden Umweltamt und Umweltbetrieb im weiteren Verfahren mit den Bezirksvertretungen bzw. deren Arbeitsgruppen die Maßnahmen zur Optimierung des Angebotes an Spielflächen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmittel abstimmen. Von der Bezirksvertretung Jöllenbeck wurde die Beschlussvorlage mit der Drucksachen-Nr. 7136/2004-2009 zur Kenntnis genommen und von der Bezirksvertretung Mitte abgelehnt, weil der Fachbeitrag als Grundlage für Entscheidungen bei der Inanspruchnahme von Spielplatzflächen für andere Zwecke nur bedingt nutzbar sei. Hierzu ist im Einzelfall immer eine aktuelle Datenbankabfrage erforderlich. Um diesem Anliegen der Bezirksvertretung Mitte nachzukommen, wurde der **Beschlussvorschlag der o. g. Beschlussvorlage mit der Drucksachen-Nr. 6496/2004-2009 zu Punkt 1 und 2 geändert. Auf die umfassende Sachverhaltsdarstellung in der Drucksachen-Nr. 6496/2004-2009 wird jedoch ausdrücklich weiterhin Bezug genommen.**

2. Weiteres Vorgehen

Im Rahmen des weiteren Vorgehens ist seitens der Verwaltung nun beabsichtigt, die unterschiedlichen Handlungsschwerpunkte in den Stadtbezirken zu ermitteln und Vorschläge für konkrete Maßnahmen in den jeweiligen Stadtbezirken zu erarbeiten. Dabei sollen die Kinder, Jugendlichen und Eltern zukünftig stärker an dem Prozess beteiligt werden. Geeignete Beteiligungsmethoden werden zwischen den Dezernaten 5 und 3 erarbeitet.

Die erarbeiteten Maßnahmen zur Optimierung des Angebotes an Spielflächen werden den Bezirksvertretungen zur Beratung vorgelegt. Im Ergebnis sollen Prioritätenlisten erstellt und jährlich fortgeschrieben werden.

Dem Umweltausschuss wird regelmäßig ein Sachstandsbericht vorgelegt.

Beigeordnete

Anja Ritschel

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Beschlussvorlage Drucksachen-Nr. 7136/2004-2009

Ergebnis der Beratungen in den Bezirksvertretungen August/September 2009:

Beschlussvorschlag:

1. Die Bezirksvertretung empfiehlt dem UStA den Fachbeitrag „Spielflächenbedarfsermittlung“ als Grundlage für Entscheidungen im Rahmen von Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie bei der Inanspruchnahme von Spielplatzflächen für andere Zwecke zu nutzen.
2. Darauf aufbauend werden Umweltamt und Umweltbetrieb im weiteren Verfahren mit den Bezirksvertretungen bzw. deren Arbeitsgruppen die Maßnahmen zur Optimierung des Angebotes an Spielflächen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmittel abstimmen.

BEZIRKSVERTRETUNG	BESCHLUSS
Sennestadt	gem. Vorschlag
Schildesche	gem. Vorschlag
Stieghorst	gem. Vorschlag
Dornberg	gem. Vorschlag
Brackwede	gem. Vorschlag
Senne	gem. Vorschlag
Heepen	gem. Vorschlag mit folgendem Zusatzbeschluss: Die Verwaltung wird gebeten, als Grundlage für die weitere Beratung in den Arbeitsgruppen „Denkmodelle“ zu entwickeln, die sich mit den im Rahmen der Beratung angesprochenen Punkten (konzeptionelle Überlegungen hinsichtlich der Schaffung von „Generationsspielplätzen“, Frequentierung von Spielflächen, Anpassung von Spielflächen an die Bedürfnisse von 13- bis 18-jährigen Kindern und Jugendlichen, Anpassung der Aufenthaltsqualität an veränderte Rahmenbedingungen) auseinandersetzen. Das Ergebnis dieser Überlegungen ist den Arbeitsgruppen als Grundlage für die weitere Beratung zu präsentieren.
Gadderbaum	gem. Vorschlag mit folgendem Zusatzbeschluss: Die Bezirksvertretung Gadderbaum weist darauf hin, dass Spielflächen in Gadderbaum auch überbezirklich genutzt werden und dass die Beurteilung, ob eine Überversorgung besteht, nicht alleine aus der Zahl der Kinder und Jugendlichen in Gadderbaum getroffen werden darf.
Jöllenneck	Beschlussvorlage wird zur Kenntnis genommen
Mitte	Beschlussvorlage wird abgelehnt